



WSI

Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaftliches Institut

Das WSI ist ein Institut
der Hans-Böckler-Stiftung

AKTIVIERUNGSPOLITIK UND ERWERBSARMUT

Dr. Helge Baumann

*3. Sozialkonferenz der Stadt Aachen
07. September 2018*

Das WSI der Hans-Böckler-Stiftung

Die Hans-Böckler-Stiftung

- Mitbestimmungs-, Forschungs- und Studienförderungswerk des DGB
- Sitz in Düsseldorf
- ca. 200 Beschäftigte

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI)

- Abteilung der Hans-Böckler-Stiftung
- ca. 20 WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Ökonomie, Sozialwissenschaften und Recht
- Zentrale Themen u.a. Arbeit und Arbeitsmarkt, Industrielle Beziehungen und Verteilungspolitik
- eigene Datensätze, u.a. bundesweite WSI-Betriebsrätebefragungen

Studie: „Aktivierungspolitik und Erwerbsarmut“

Thema: Erwerbsarmut

- Erwerbstätige Person in Haushalt mit < 60% des Medianeinkommens
- Schlagworte: „Working poor“, „Arm trotz Arbeit“, ...

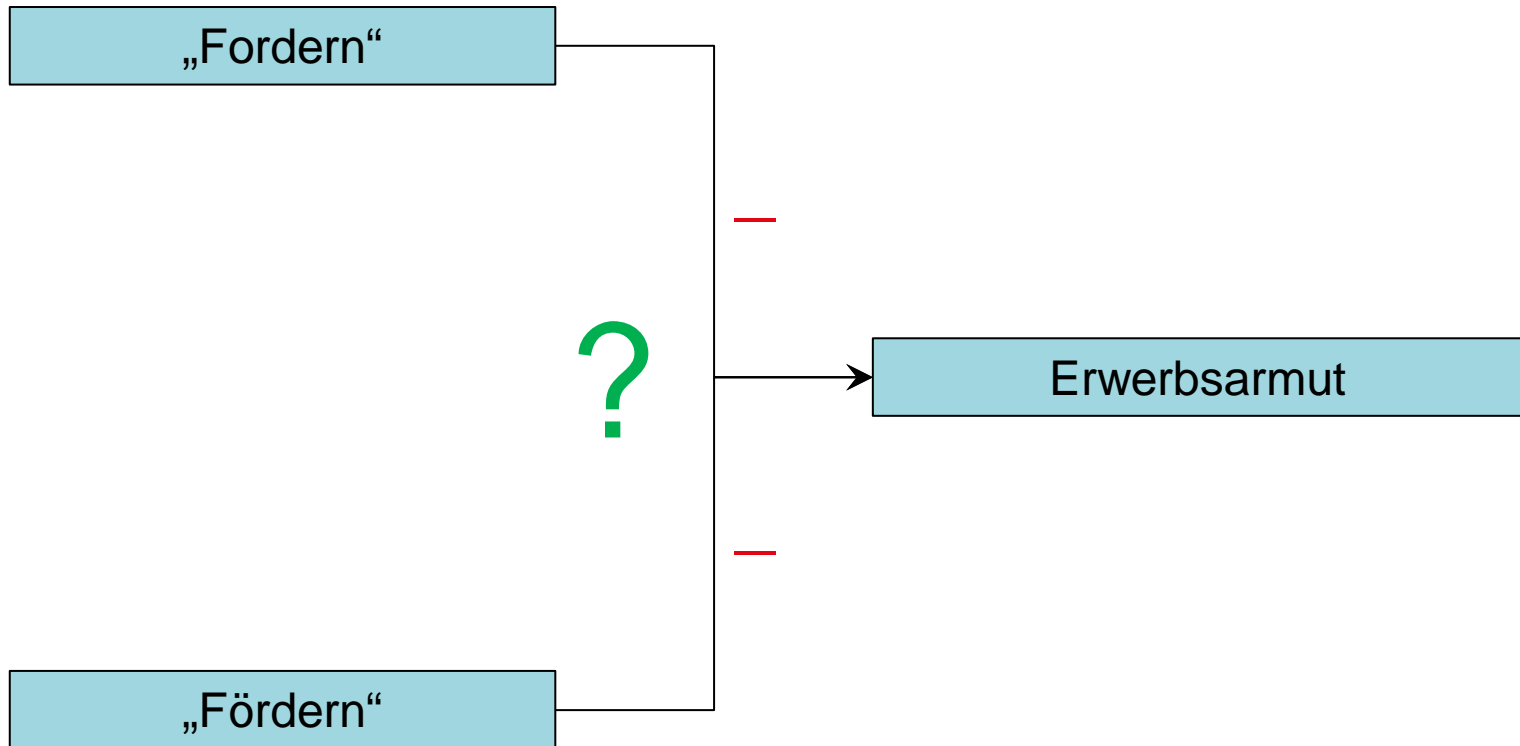
Einflussfaktor: Aktivierungspolitik

- Aktive und passive Arbeitsmarktpolitik
- „Activation Turn“ in Europa → „Fordern und Fördern“
- (neoklassische) Annahme: Arbeitslosigkeit ist im Grunde freiwillig

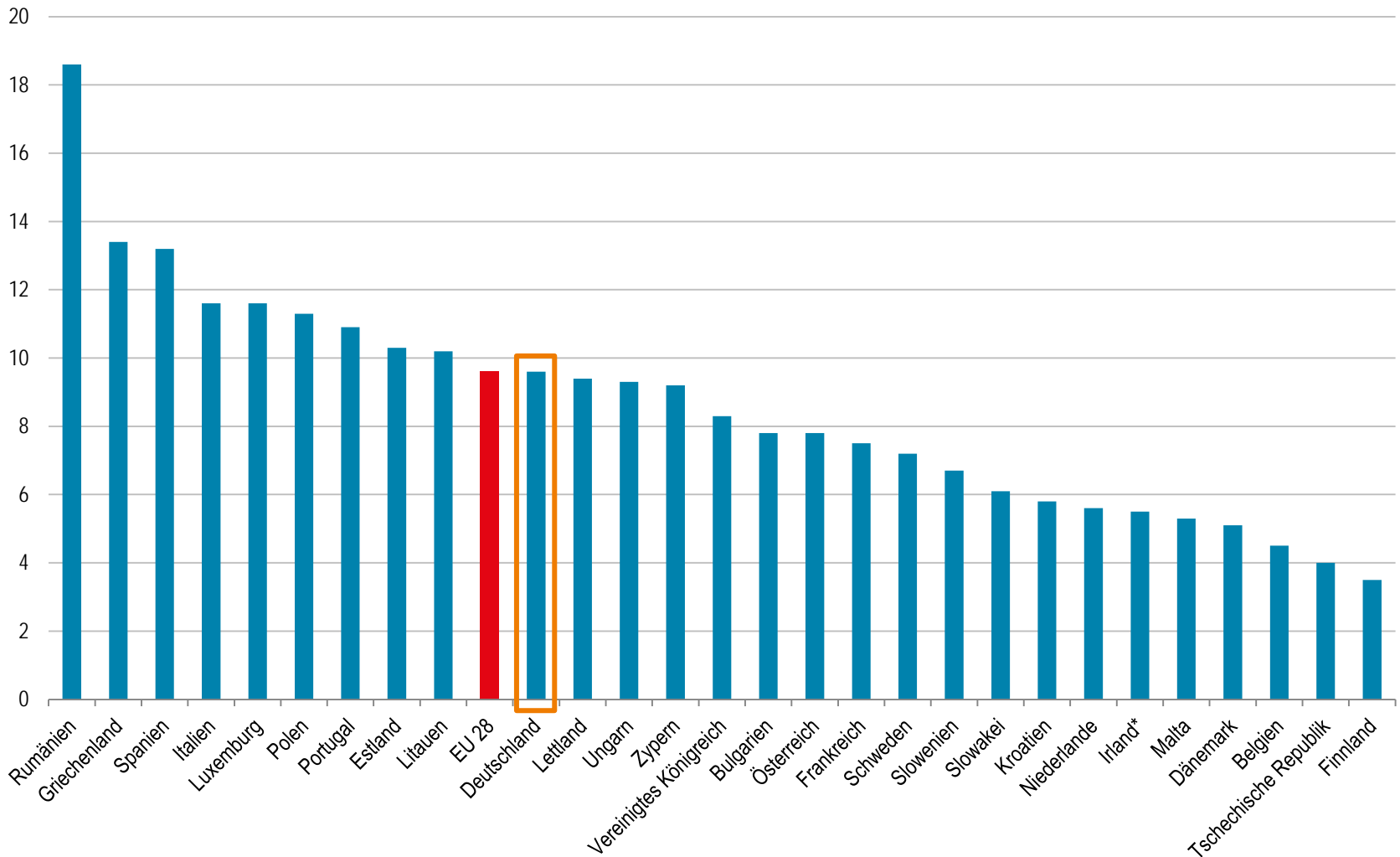
Die drei Säulen der Aktivierungspolitik

- Investive aktive Arbeitsmarktpolitik
- Konditionalität von Transferleistungen
- Re-Kommodifizierung der Arbeitskraft

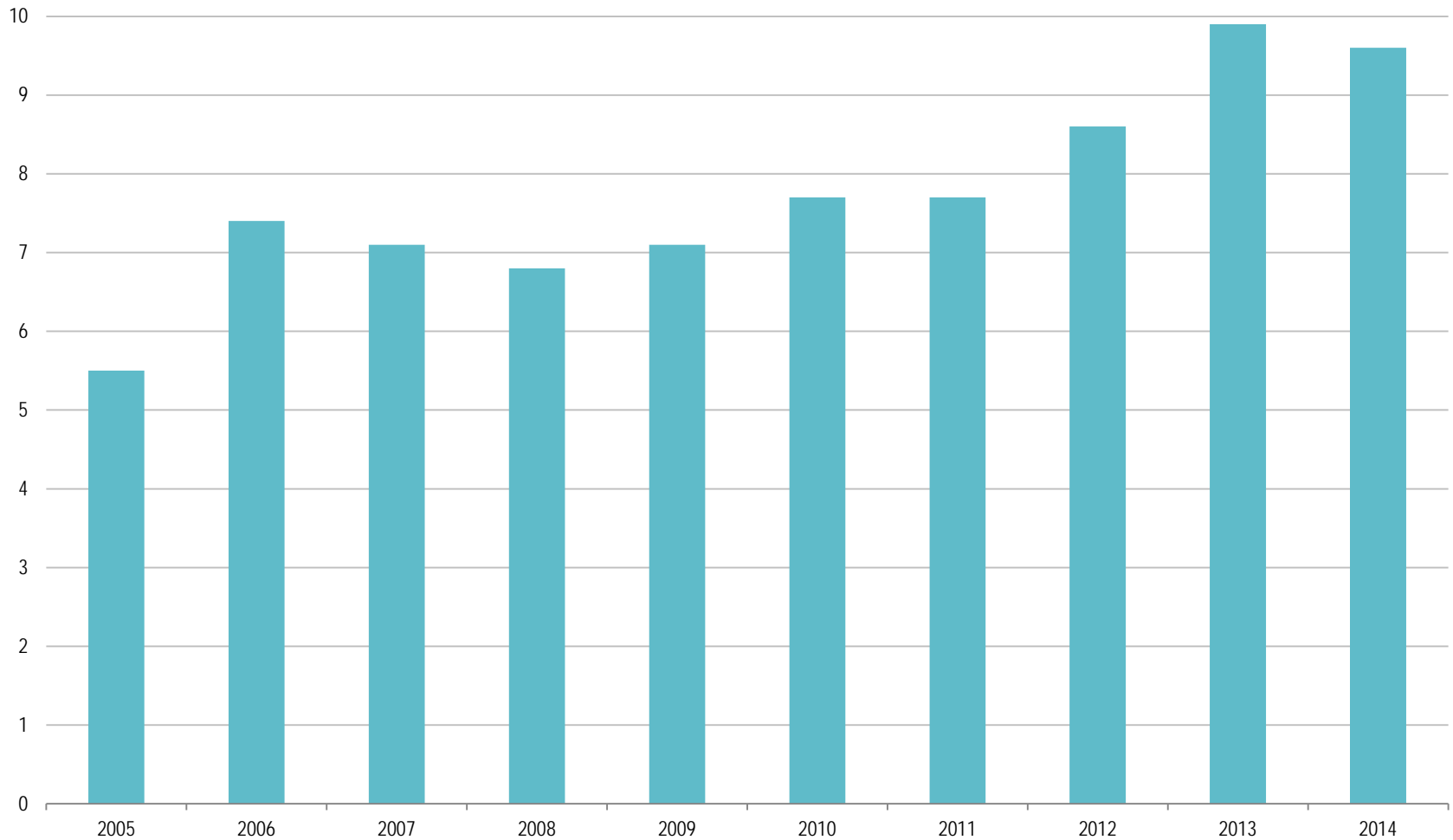
Einfluss der Aktivierungspolitik auf Erwerbsarmut



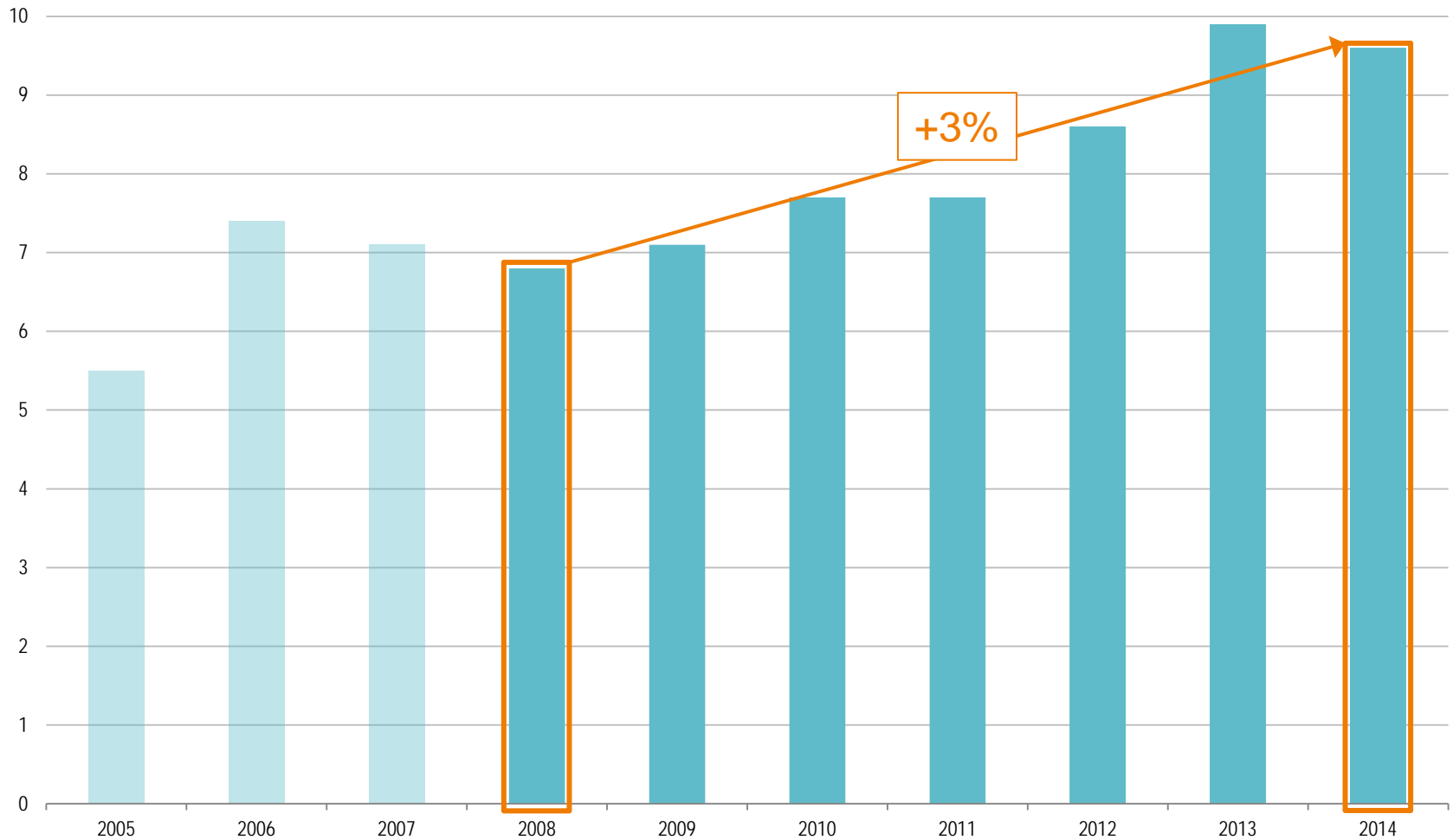
Erwerbsarmut in der EU 2014 (in %)



Erwerbsarmut in Deutschland (in %)



Erwerbsarmut in Deutschland (in %)



Einflussfaktoren für Erwerbsarmut: Analyse

Daten: **EU-SILC 2013** (+ OECD Active Labour Market Policies DB)

- 115.100 Personen
- 18 Länder
- **Methode:** logistische Mehrebenenmodelle

Einflussfaktoren Ebene I:

- **Person:** Bildung (3), berufliche Stellung (6)
- **Person:** Befristung, Migration und Alter
- **Haushalt:** Anteil Vollzeitbeschäftigte und Arbeitslose

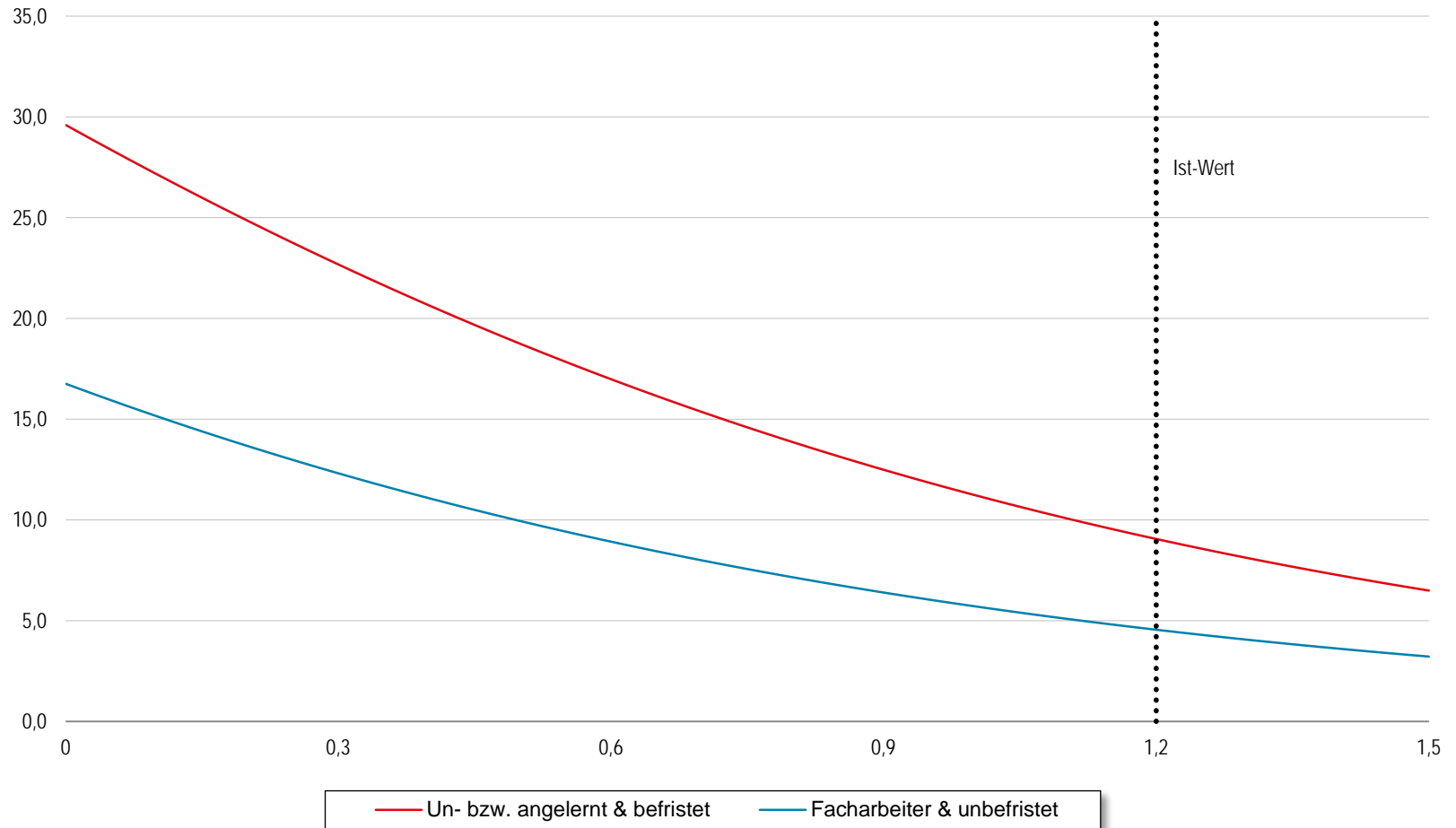
Einflussfaktoren Ebene II:

- **„Fördern“:** Nettolohnersatzrate / Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik
- **„Fordern“:** Strenge von Zumutbarkeit, Auflagen und Sanktionen
- **Kontrolle:** Arbeitslosenrate und Tarifbindung

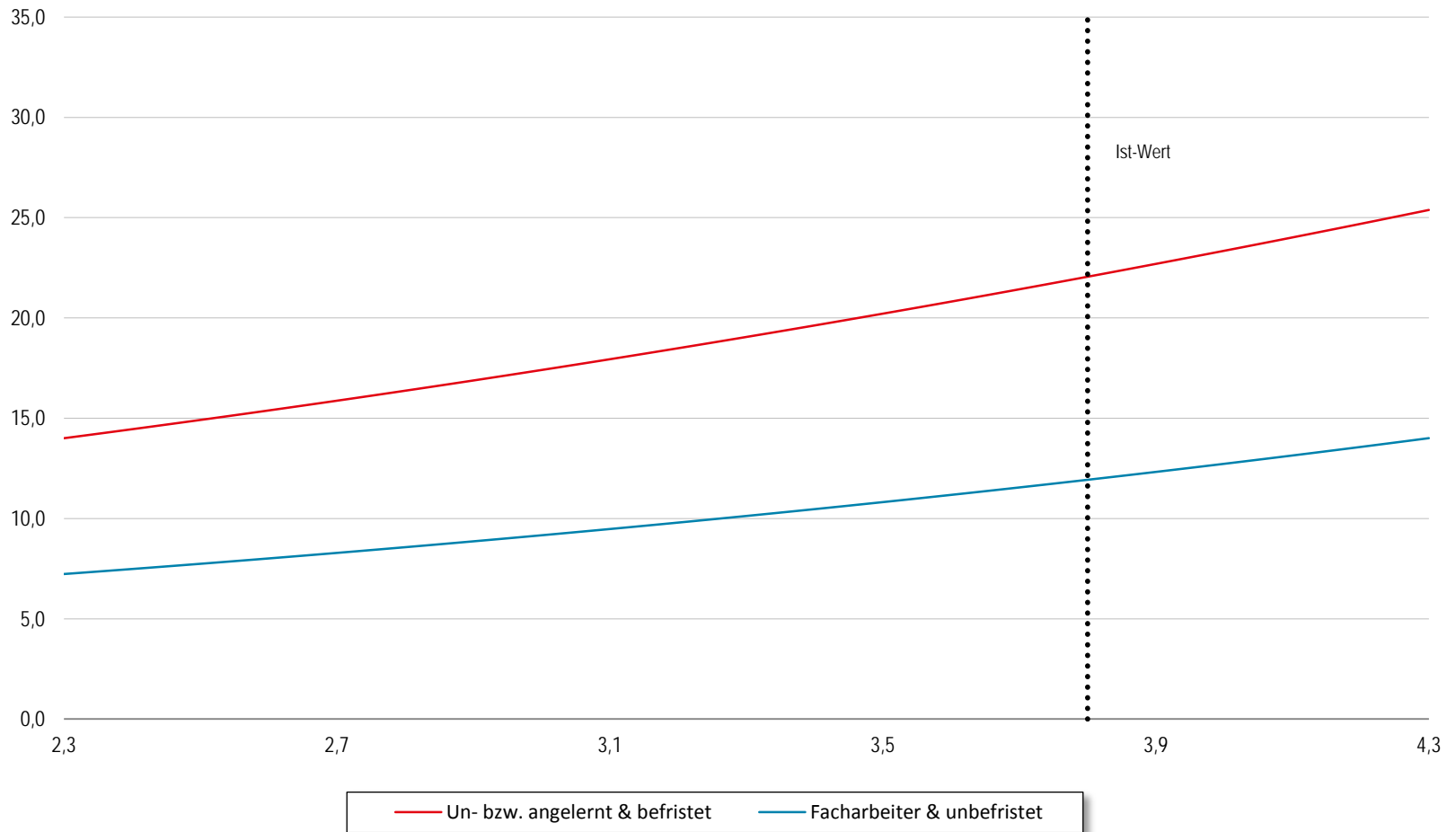
Ergebnisse: tabellarisch

Ebene	Einflussfaktor	Effekt
Personen	<i>Berufliche Stellung</i>	😊
	<i>Bildung</i>	😊
	<i>Migration</i>	😞
	<i>Alter</i>	😞 😊
Haushalte	<i>Anteil Vollzeitbeschäftigte</i>	😊
	<i>Anteil Arbeitslose</i>	😞
Länder	<i>Zahl der Teilnehmer in aktiven Arbeitsmarktmaßnahmen</i>	
	<i>Ausgaben für aktive Arbeitsmarktmaßnahmen</i>	
	<i>Lohnersatzrate für Arbeitslose</i>	
	<i>Strenge der Zumutbarkeitskriterien</i>	
	<i>Strenge der Auflagen für Arbeitssuche</i>	
	<i>Strenge der Sanktionen</i>	
	<i>Arbeitslosenrate</i>	😊
	<i>Tarifbindung</i>	---

Ergebnisse: Ausgaben für akt. Arbeitsmarktpol.



Ergebnisse: Strenge der Zumutbarkeitskriterien



Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen

Ergebnis

- Aktivierungspolitik ist kein Allheilmittel zur Bekämpfung von (Erwerbs-)Armut
- Aus armen Arbeitslosen werden arme Erwerbstätige

Empfehlungen: Europa

- Soziale Mindeststandards, Abweichung nur nach oben möglich
- Gruppierung von Staaten möglich

Empfehlungen: Deutschland

- Umstellung von kurz- auf langfristige Wirtschaftlichkeit
- Abschwächung der Sanktionspraxis
- Transparente(re)s Verfahren zur Berechnung von Regelsätzen

Vielen Dank!



0211 / 7778 - 603



Helge-Baumann@BOECKLER.de